



**11. Kongress der Französischen Vereinigung für Politische
Wissenschaft (AFSP) - Strasbourg 2011
Section Thématique N° 25
des Arbeitskreises « Vergleichende Politik- und
Verwaltungswissenschaft » (Science politique comparée des
administrations - SPCA)
(Alistair COLE & J.-M. EYMERI-DOUZANS)**

**« Reform(en) öffentlicher Verwaltung im
deutsch-französischen Vergleich »**

**Co-Organisatoren: Jean-Michel EYMERI-DOUZANS
& Sabine KUHLMANN
Sitzungsleitung: Alistair COLE**

Call for Papers

Im Rahmen des 11. Kongresses der Französischen Vereinigung für Politische Wissenschaft, welcher vom 31.8. bis 2.9.2011 in Strasbourg stattfinden wird, beschäftigt sich das Panel „Reform(en) öffentlicher Verwaltung“ mit Modernisierungsansätzen in deutschen und französischen öffentlichen Verwaltungen. Diese Länderkombination bietet sich deshalb besonders an, weil beide Staaten durch die gemeinsame kontinentaleuropäische Verwaltungstradition gekennzeichnet sind, in welcher dem Staat und seiner legalistisch geprägten öffentlichen Verwaltung eine herausragende Rolle zukommt. Sie gelten in internationalen Vergleichen nach wie vor als Prototypen der „klassischen“ Verwaltungstradition. Seit dem Aufkommen des *New Public Management* wird diskutiert, inwieweit diese klassisch-kontinentaleuropäische, legalistisch geprägte Verwaltung zugänglich oder eher ungeeignet für betriebswirtschaftlich-managerielle Reformkonzepte ist. Vielfach erscheinen Deutschland und Frankreich im Hinblick auf den angelsächsisch-anglophonen Reformdiskurs als „Nachzügler“ und im Vergleich zu anderen Staaten als „Bewahrer“ (*maintainer*). Noch immer ist die Vorstellung einer Reformresistenz öffentlicher Verwaltung für den deutschen und französischen Kontext weit verbreitet („impossible réforme“; „Furcht erregende Beharrungskraft“ etc.).

Ziel des geplanten Panels ist es, empirisch informiert die Frage zu klären, ob diese überkommene Auffassung von der „Veränderungsresistenz“ der kontinentaleuropäischen Verwaltung noch Bestand hat oder inwieweit sie angesichts der realen Veränderungen in

beiden Verwaltungssystemen relativiert werden muss. Hierzu soll die tatsächliche Reformaktivität der Verwaltungen beider Staaten analysiert werden. Es wird um Beiträge gebeten, die die aktuellen Modernisierungsansätze dies- und jenseits de Rheins beleuchten und dabei Politik- und Verwaltungswissenschaftlern aus beiden Ländern die Möglichkeit eines Austauschs in ländervergleichender Perspektive bieten. Es sollen die nationalen und lokalen „Pfade“ der Verwaltungsreform diskutiert und dabei die Frage thematisiert werden, inwieweit internationale Reformdiskurse, wie NPM oder Dezentralisierung, jeweils national oder lokal „übersetzt“ und in die jeweiligen Kontexte eingepasst werden. Von besonderem Interesse sind dabei die jeweils landesspezifischen endogene Faktoren, die in Frankreich etwa im Zuge der Dezentralisierung und Dekonzentration der Verwaltung seit 1982 und in Deutschland unter anderem bei der Verwaltungsstrukturreform und der Implementation des „Neuen Steuerungsmodells“ wirksam waren und die zu spezifischen Ausprägungen der Reformen führten.

Es können Beiträge eingereicht werden, die sich mit deutschen und/ oder französischen Reformansätzen in der öffentlichen Verwaltung auseinandersetzen und die sowohl länderspezifisch als auch vergleichend angelegt sein können. Gegenstand können zum einen NPM-inspirierte Reformen (« *Réforme de l'Etat* »; « *Neues Steuerungsmodell* »; Performance Management) und zum anderen Verwaltungsreformen im Mehrebenensystem sein. Die De/Re-Zentralisierung von Verwaltungskompetenzen zwischen Staat und Gebietskörperschaften kann ebenso thematisiert werden wie die Neujustierung des Verhältnisses von zentraler und dezentrierter Staatsverwaltung, die in Frankreich mit der aktuellen *Révision générale des politiques publiques (RGPP)*, in Deutschland mit der Verwaltungsstrukturreform auf Länderebene und der Agenturbildung auf Bundesebene angesprochen ist. Ferner können Beiträge zu „klassischen“ Organisationsreformen in der Ministerial-/ Kommunalverwaltung und zu territorialen Aspekten der Verwaltungsreform (Gebietsreform, Verwaltungskooperation) eingereicht werden. Wünschenswert ist eine empirische Fundierung der Beiträge.

Die Beiträge können in englischer oder französischer Sprache eingereicht werden und sollen in einem Tagungsband erscheinen.

Um Einreichungen von abstracts (ca. 1-A4-Seite) wird **bis spätestens 17.Oktober 2010** per E-mail an die beiden Co-Organisatoren (siehe unten) gebeten.

kuhlmann@dhv-speyer.de

jean-michel.eymeri-douzans@sciencespo-toulouse.fr